Helle Panke ANGEBOTE

April 2012 Jahrgang 22 Ausgabe 4

Helle Panke e.V.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Kopenhagener Straße 76
10437 Berlin - Prenzlauer Berg

TELEFON
(030) 47 53 87 24
FAX
(030) 47 37 87 75
E-MAIL
info@helle-panke.de
INTERNET
www.helle-panke.de

Geistige Gespräche in deutschen Haushalten

In dieser Ausgabe

o Veranstaltungsangebot für April - S. 3 - 10
o Neuerscheinungen, Hinweise - S. 10 - 12

Beiträge und Spenden

Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns Geld- und Buchspenden. Wir möchten uns auf diesem Wege für die Unterstützung des Vereins bedanken.
Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft im Verein an:
Jahresbeitrag:
36 € / erm. 16 € .
Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen auf:

Postbank Berlin,
BLZ 100 100 10,
Kontonummer
6017 64-104

Beiträge und Geldspenden sind steuerlich absetzbar.

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Illustration auf Seite 1 von Horst Schrade

DenkMalTouren

Berlin ist eine aufregende Stadt mit einer vielfältigen sozialistischen Geschichte. Kein Stadtteil, in dem nicht die Arbeiterbewegung ihre Spuren hinterlassen hat. Berlin vereint vergessene Schauplätze von großen Demon-strationen mit Erinnerungsorten und oft umstrittenen Denkmälern an Persönlichkeiten und Ereignisse der Arbeiterbewegung. In den ehemaligen Arbeiterquartieren finden sich noch überall die Spuren des entbehrungsreichen Alltagslebens.

Mit den DenkMalTouren, die in Zusammenarbeit mit den NaturFreunden Berlin durchgeführt werden, möchte die Helle Panke diese linke Geschichte an den Orten des Geschehens näherbringen. Wir wollen die verschiedenen Facetten und Strömungen der Arbeiterbewegung wie auch des Alltagslebens aufgreifen.

Schwerpunkte der DenkMalTouren sind die Geschichte der Arbeiterbewegung sowie antifaschistische, antimilitaristische und antikoloniale Themen. Die Touren führen an historische Orte; dabei wird in einer entspannten Atmosphäre Berlin aus linker Perspektive beschrieben. In der Regel sind die Touren zwei bis vier Kilometer lang und dauern etwa zwei Stunden.

Die nächste DenkMalTour findet am 21. April, Beginn 14:00 Uhr, statt. Weitere Hinweise auf S. 5

Impressum
Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin – v.i.s.d.p. Birgit Pomorin
Redaktion und Gestaltung: Alexander Amberger, Axel Hempel
Erscheinungsweise monatlich, kostenlose Zusendung an Vereinsmitglieder, Bestellungen gegen Schutzgebühr möglich.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 2. April 2012 (Maiausgabe)

Veranstaltungsangebot April 2012

Dienstag, 3. April 2012, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Der Kampf um die Köpfe und Herzen – der Kampf um die Durchsetzung der Wahrheit“

Der Medienwissenschaftler **Dr. Frank Schubert** wendet sich im Vortrag u.a. folgenden Fragen zu: der Macht der Medien, dem Wahrheitsgehalt der Berichterstattung und der Ohnmacht der Rezipienten.
Moderation: **Brigitte Semmelmann**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

---

Mittwoch, 4. April 2012, 19:00 Uhr
Lateinamerika

„Control Obrero“ – Der Kampf um selbstbestimmte Produktion

Deutschland-Rundreise von Aktivisten aus besetzten und verstaatlichten Fabriken Venezuelas

Seit 1999 vollzieht sich in Venezuela ein tiefgreifender politischer Wandel mit vielfältigen Sozialprogrammen zu Gunsten der Armen und Benachteiligten und partizipativer Demokratie. Auch auf nationaler Ebene eröffnen sich durch die linke Regierung von Hugo Chavez neue Horizonte für eine Gesellschaftsentwicklung. Die Wirtschaftspolitik orientiert auf nationale Souveränität, gerechte Verteilung des Reichtums, Verstaatlichungen in strategischen Bereichen der Produktion und Reproduktion. Dabei werden Arbeitsplätze geschaffen, die Löhne erhöht und die Arbeitsbedingungen humanisiert. In vielen Fabriken gibt es mitunter sehr konfliktreiche Auseinandersetzungen, bei denen ArbeiterInnen die Selbstverwaltung fordern. Betriebsbesetzungen sind dabei ein erster Schritt dahin. Die Widerstände auf Seiten des Kapitals, alten bourgeoisen Staatsstrukturen und konservativen Gewerkschaften sind meistens groß und nicht selten geht die bestechliche Staatsgewalt gegen die AktivistInnen vor. Die Referenten **Felix Martinez** (Mitglied der Basisgewerkschaft «Singetram» und der Bewegung für Arbeiterkontrolle) und **Paulo Cumana** (Arbeiter der besetzen Autozuliefer-Fabrik Vivex) wollen über ihre Geschichte und Erfolge im Kampf um selbstbestimmte Produktion berichten und sich mit ArbeiterInnen hierzulande über Strategien des Widerstands und des alternativen solidarischen Wirtschaftens austauschen.
Moderation: **Malte Greger** und **Lucie Matting** (Interbrigadas e.V.)
Kosten: 1,50 Euro, Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

---

Sonnabend, 14. April 2012, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Web 2.0 und Soziale Medien für Kampagnen einsetzen

Modul: Social Media I
Mit **Timo Luthmann**, **Valie Djordjevic**
Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt 7,50 Euro) – mit Mittagessen
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin Wir bitten um Anmeldung!

Dienstag, 17. April 2012, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Erlesene Zeitgenossenschaft“

Begegnung mit Autoren und Büchern
Die Literaturkritikerin **Dr. Ursula Reinhold** schlägt ein Kapitel deutsch-deutscher Literaturbeziehungen auf. In ihren Gesprächen mit Hans Magnus Enzensberger, Peter Schütt, Martin Walser, Uwe Timm, Dieter Wellershof u.a. spiegelt sich sowohl ein widerspruchsvolles Zeitverständnis als auch die Wandlung der Ansichten. In selbstkritischer Rückschau sucht die Autorin nach den Wegmarken eigener literaturkritischer Bemühungen.
Moderation: **Elfriede Juch**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

---

Dienstag, 17. April 2012, 17:00 Uhr 21:00 Uhr
Veranstaltungsreihe

Ein neues Deutschland im Westen?

Zwischen Bizone und EVG -Restauration und Neuanfang im Westen 1947-1952
Eine Reihe von „Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin in Kooperation mit der RLS Thüringen und der RLS Brandenburg.
Heute dominiert die Erzählung der bundesdeutschen Erfolgsgeschichte auf den Trümmern Nazideutschlands, unterstützt mit CARE-Paketen und Marshall-Plan, eingebunden in den freiheitlichen Westen, beseelt vom Ziel der Befreiung des unterdrückten Ostens. Der konservative Mainstream mag diese Geschichte und ihre Legenden nicht kritisch hinterfragen. Linke Politik und Geschichtspolitik, die mit dem Heute des Kapitalismus kritisch umgeht, muss es tun. Der Zusammenbruch, die Befreiung vom Faschismus stellte die antifaschistischen Kräfte aller politischen Ausrichtungen vor eine große Herausforderung. Sie mussten mit den Überresten des Naziregimes ebenso die Trümmer beseitigen und den Weg für ein erneuertes Deutschland finden. Die Besatzungsmächte waren präsent und die deutschen politischen Akteure alsbald in die Konfrontation des Kalten Krieges hineingezogen, Deutschland wurde selbst sein Schauplatz. Am Anfang war noch alles offen, aber so wenig es 1945 eine Stunde Null gab, so wenig waren Konservative und zerstrittene Linke frei von ihrer Vorgeschichte und ihren Partnern bei den Alliierten – in Ost wie West.
Dr. Christoph Jünke (Hannover): Ein neues Deutschland von unten?
Antifa-Ausschüsse und Basisbewegungen 1945/46 in den Westzonen

Dr. Ulla Plener (Berlin): Sozialdemokratie und Gewerkschaften im Westen seit Mai 1945. Wege aus dem Kapitalismus?
Prof. Dr. Werner Abelshauser (Bielefeld): Alternativen zum Scheitern des alten Kapitalismus? Wirtschaftspolitische Konzepte bürgerlicher Kräfte und wirtschaftliche Neuordnung in den Westzonen 1945-48/49
Einführung und Moderation: **Dr. Stefan Bollinger** (Berlin)
Die weiteren Konferenzen:
3. Mai 2012 - Besatzung, Westbindung und Bundesrepublik. **7. Juni 2012** Vergangenheitspolitik und Wiederbewaffnung. **18. September 2012** Opposition in der Adenauer-Republik
Kosten: 3,00 Euro Wir bitten um Anmeldung!
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 17. April 2012, 19:00 bis 21:00 Uhr in Berlin

Marzahner gesellschaftspolitisches Forum

Zwischen Hoffnung und Vergeblichkeit

„Entwicklungshilfe" am Beispiel Nepal

Nepal ist das am geringsten entwickelte Land Asiens und erhielt besonders in den 1990er Jahren viel Geld aus deutscher Entwicklungshilfe. Doch vielfach war „gut gemeint" das Gegenteil von „gut gemacht". Die „Entwicklungshilfe" stärkte mitunter archaische bis kriminelle Strukturen, bewirkte das Gegenteil vom Beabsichtigten.
Laura Fritsche lebte und arbeitete ein Jahr lang in einem nepalesischen Waisenhaus und erlebte die Widersprüchlichkeit hautnah. Die Studentin (Fachrichtung: Wirtschaftsingenieurwesen für Umwelt und Nachhaltigkeit) und ehemalige „weltwärts"-Freiwillige berichtet über das Leben in Nepal und ihre Erfahrungen – und stellt sich den Fragen: Was macht Entwicklung eigentlich aus? Was sind die Vorteile und Nachteile von Entwicklungspolitik? Wie kommt „Entwicklungshilfe" überhaupt an und was nutzt sie wirklich?
Mit **Laura Fritsche**, Moderation: **Olaf Michael Ostertag** und **Hassan Metwally**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Sonnabend, 21. April 2012, 14:00 Uhr

DenkMalTour

100 Jahre nach der Gründung des ANC:

Das Afrikanische Viertel auf dem Weg zum postkolonialen Lern- und Gedenkort?

Nach jahrelangem Engagement zivilgesellschaftlicher Initiativen wird der Bezirk Berlin-Mitte im Frühjahr 2012 am U-Bahnhof Rehberge eine erste Informationstafel zum so genannten Afrikanischen Viertel – dem größten und ältesten „Kolonialviertel" der Bundesrepublik – errichten.

bitte umblättern!

Die Tafel wird Auskunft geben über ein Gebiet, das über ein halbes Jahrhundert hinweg

mit Straßennamen versehen wurde, welche bis heute die ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika „vergegenwärtigen“ und ihre Begründer – Gustav Nachtigal, Adolph Lüderitz und Carl Peters – ehren.
Nach dem Willen der Bezirksregierung soll das Viertel in Zukunft zum „postkolonialen Lern- und Gedenkort“ entwickelt werden. Wie dieser Ort gestaltet werden soll und ob dies auch mit den seit Jahrzehnten geforderten und von der CDU kategorisch abgelehnten Umbenennungen der Petersallee, des Nachtigalplatzes und der Lüderitzstraße zu Ehren afrikanischer WiderstandskämpferInnen verbunden sein wird, ist nach der Bezirkswahl 2011 offen.
Anläßlich des ANC-Jubiläums wollen wir mit kritischem Blick durch das „Afrikanische Viertel“ spazieren und dabei die Geschichte des deutschen Kolonialismus, des antikolonialen Widerstands und der lokalen Erinnerungspolitik thematisieren.
Mit **Christian Kopp** (Berlin postkolonial) und **Michael Popp**
Treffpunkt: Kameruner Straße 1 / Ecke Müllerstraße Wedding: Nähe U-Bahnhof Seestraße
Kosten: 1,50 Euro
Ort: U-Bahnhof Rehberge, Müllerstr. / Ecke Otawistr., 13349 Berlin

Sonnabend, 21. April 2012, 10:00 Uhr bis Sonntag, 22. April 2012, 18:00 Uhr
Junge Panke

Geschichte und Theorie des Antiziganismus

Antiziganismus hat Konjunktur in Europa. Das zeigt sich in den pogromähnlichen Übergriffen auf Roma in Tschechien, Ungarn und Bulgarien in den letzten Monaten. Aber auch in Deutschland können antiziganistische Stereotype immer wieder in einer breiten Öffentlichkeit geäußert werden, wie u.a. in den Debatten um die im Görlitzer Park in Berlin kampierenden Roma, um ScheibenwischerInnen an Ampeln oder um die sogenannten „Klau-Kids von Köln“. Und nicht selten haben diese Stereotype Einfluss auf das Handeln von Behörden, der Polizei oder Bildungseinrichtungen oder schlagen sich in Beleidigungen und alltäglichen Formen von Diskrimierung nieder.
Das Seminar soll in die Geschichte des Antiziganismus und anhand konkreter Beispiele in seine aktuellen Auswirkungen einführen. Parallel dazu sollen Texte zu Hilfe genommen werden, die versuchen, das Phänomen Antiziganismus von einer theoretischen Seite zu beleuchten, u.a. um nicht nur bei einer Darstellung der Geschichte und Aktualität des Antiziganismus stehenzubleiben, sondern auch die Frage nach seiner gesellschaftlichen Verwobenheit zu stellen. Eine Rolle werden hierbei die verbindenden Elemente wie auch die Differenzen des Antiziganismus zu anderen Rassismen und Formen sozialer Ausgrenzung spielen.
Teamer: **Markus End** und **Jan Severin**
Das Seminar wird in Kooperation mit *reflect! assoziation für politische bildung und gesellschaftssforschung* organisiert. Anmelden könnt Ihr Euch für das Seminar auch, wenn ihr eine Email an bildung@reflect-online.org schreibt.
Kosten: 10,00 Euro (mit Mittagessen an beiden Tagen)
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin Wir bitten um Anmeldung!

Dienstag, 24. April 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Arnold Munter – Widerstandskämpfer – Kommunalpolitiker

Verdient um Berlin (5)

Der Vortrag ist einem bewegenden Schicksal gewidmet. Als Sozialdemokrat und Jude verfolgt, überlebte Arnold Munter das KZ Auschwitz. Nach 1945 gehört er zu den Gründungsmitgliedern der VVN. Die Vereinigung von KPD und SPD lehnte er ab. Von November 1948-1961 ist Munter Stadtrat für Bau- und Wohnungswesen im Ebert-Magistrat und damit nominell für die Sprengung des Stadtschlosses verantwortlich.

Referent: **Dr. Norbert Podewin**, Moderation: **Christian Beyer**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 24. April 2012, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Gesellschaftstransformation im 21. Jahrhundert

Vom radikalen Marktsystem zu einer nachhaltigen Solidargesellschaft

Was verbirgt sich hinter dem Begriff einer neuen „Großen Transformation“ und worin bestehen ihre charakteristischen Züge? Welche Gesellschaftsprojekte konkurrieren um den künftigen Entwicklungspfad? Kann das Modell der sozialökologischen und solidarischen Transformation als linkes Zukunfts- und auch Gegenwartsprojekt dienen? Es geht um die Debatte um linke Reformprojekte als Schritte gesellschaftlicher Umgestaltung.

Referent: **Prof. Rolf Reißig**, Sozial- und Politikwissenschaftler, war viele Jahre Leiter des Brandenburg-Berliner Instituts für Sozialwissenschaftliche Studien (BISS), Autor u.a. des Buches: Gesellschaftstransformation im 21. Jahrhundert. Ein neues Konzept sozialen Wandels

Moderation: **Prof. Dr. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 25. April 2012, 19:00 Uhr

Passive Angst oder Aktive Wut

Lähmung und Widerstand in der Merkel-Republik

Wie entsteht Protest? Warum herrscht Resignation? Weshalb kommt es zu hilfloser Angst? Es herrscht große Unzufriedenheit, die sich kaum mit Hoffnung auf baldige Veränderung verbindet. Viele abhängig Beschäftigte wollen sich wehren. Aber wie, mit wem und gegen wen ? Anders die Ein-Punkt-Proteste gegen Stuttgart 21, Fluglärm, Atomkraft oder Privatisierung des Internets. Die Frage wird wieder aktuell: Wie können sich abhängig Beschäftigte und Gewerkschaften von den Bewegungen der Zivilgesellschaft inspirieren lassen?

Referenten: **Richard Detje** (Redakteur der Zeitschrift „Sozialismus“) und
Werner Dreibus (Bundesgeschäftsführer DIE LINKE)

Moderation: **Dr. Hans Thie**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 25. April 2012, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
KulturInitiative'89

Ostdeutsche Geschichte als Familienroman

Reihe „Bausteine ostdeutscher Kulturgeschichte"

Rainer Land befragt den Autor des Romans "In Zeiten des abnehmenden Lichts" nach den Perspektiven von vier Generationen. Zentral im Roman sind die Konflikte der nach dem 2. Weltkrieg Geborenen und in der DDR Aufgewachsenen mit ihren Eltern, die an den Sozialismus glaubten, ihn aufzubauen versuchten und doch „irgendwie" wussten, dass etwas Grundlegendes nicht stimmte. Wagten sie nach einer Antwort zu suchen?

Hingen ihre Identität und Lebensgeschichte nicht zu sehr an dieser fast religiösen Hoffnung auf eine bessere Gesellschaft? War ihr Lebensentwurf und die Karriere zu eng mit dem Schicksal „der Sache", mit dieser Partei, dem Erhalt der Macht und des Staates verbunden?

Rainer Land befragt den Roman, seinen Autor und sich selbst: wie weit waren wir in der Lebenskonstruktion unserer Eltern befangen, wie weit konnten wir uns davon befreien? Was wussten sie (noch), was uns fehlte? Was konnten wir schon erkennen, obwohl es ihnen verschlossen blieb? Wie weit sind wir und unsere Kinder in der Reflektion gekommen? Uns ist es schwergefallen, die Inkonsequenz im Leben der Eltern zu ertragen. Sind wir in der Lage, daraus Schlüsse zu ziehen? Haben wir eine Lektion verstanden? Oder geht es uns mit unseren Kindern notwendig so, wie es unseren Eltern mit uns gegangen ist?

Eugen Ruge, geb. 1954 in Soswa (Sowjetunion), Schriftsteller, Regisseur, Übersetzer.
Deutscher Buchpreis 2011 für den Roman "In Zeiten des abnehmenden Lichts".
Dr. Rainer Land, geb. 1952 in Caputh bei Potsdam. Die Eltern gehörten zur „Aufbaugeneration" der DDR. Rinderzüchter, Studium der Philosophie und der Wirtschaftswissenschaften in der DDR, seit 1990 in verschiedenen freien Instituten und Projekten.

Moderation: **Prof. Dr. Dietrich Mühlberg**

KulturInitiative'89
in Zusammenarbeit mit „Helle Panke", unterstützt durch „Rohnstock Biografien"

Kosten: 1, 50 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Eingang von der Saarbrücker Straße, Treppe oder Lift in die erste Etage

Donnerstag, 26. April 2012, 15:00 Uhr

Rendezvous

„Faszination Steine“

Steine, Steine, Steine ... sind Anlass zum Nachdenken —
meint die Geologin **Angret Schirmer.** Moderation: **Marlene Vesper**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

~~Donnerstag, 26. April 2012, 19:00 Uhr~~

Philosophische Gespräche

Friedrich Nietzsche – Denker und Dichter des Dionysischen

Friedrich Nietzsche (1844-1900) war neben Karl Marx der wirkmächtigste nach-idealistische Philosoph des 19. Jahrhunderts. Da sein perspektivenreiches und provokantes Werk viele Interpretationen zulässt, scheiden sich bis heute an ihm die Geister: Gilt Nietzsche den einen als reaktionärer Zerstörer der Vernunft, so wird er von anderen als Aufklärer und Überwinder alteuropäischer Traditionen verehrt. Philosophische Interpretationen stehen dabei vor dem Problem, dass Nietzsches Denken durch eine Erfahrung inspiriert ist, die sich an den Grenzen des begrifflich Artikulierbaren bewegt. Dies ist das Dionysische: Ausdruck einer ewig zerrissenen Welt des Rausches, der Lust und des Todes.
Der Vortrag will ausgehend von einem kurzen Überblick über Nietzsches Schaffen dessen dionysischer Grunderfahrung auf die Spur kommen, um zu verdeutlichen, was diesen (am Ende dem Wahnsinn verfallenen) Denker und Dichter im Innersten bewegte.
Referent: **Hendrik Wallat**
Moderation: **Dr. Falko Schmieder**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

~~Freitag, 27. April 2012, 19:30 Uhr~~

Vielfalt sozialistischen Denkens

Autonome und Autonome Antifa

Linksradikale Teilbereichspolitik unter den Bedingungen des Postfordismus

Die autonome Szene bildete sich Ende der 1970er Jahre im Zuge einer doppelten Absetzbewegung heraus, nämlich einerseits in Abgrenzung zu der – wesentlich auf die fordistische Fabrikgesellschaft zielenden – Kaderpolitik der sog. K-Gruppen, andererseits in Abgrenzung zum „Marsch durch die Institutionen“ der 1968er-Erlebnisgeneration und der Grünen.
In einer „Politik der ersten Person“ sollten Praxisformen gefunden werden, die unmittelbar den individuellen Alltag verändern und zugleich einen kollektiven Modus politischen Engagements ermöglichen, der sich vom herkömmlichen Politikbetrieb durch basisdemokratische Strukturen und größtmögliche persönliche Autonomie unterscheiden und eine Gegenmacht im Hier und Jetzt aufbauen soll.

bitte umblättern!

Dieser Ansatz ging nicht ganz auf. Zwar gelangen den Autonomen im Kontext der Neuen Sozialen Bewegungen immer wieder große Mobilisierungserfolge. Gleichwohl schaffte es

die autonome Szene nur selten, eine kontinuierliche gesellschaftliche Wirkmächtigkeit jenseits des eigenen „Szeneghettos“ zu entfalten. In Teilen der autonomen Szene entwickelte sich daher gegen Ende der 1980er Jahre eine kontroverse und bis heute relevante Debatte um die Organisierung und die Strukturen der eigenen Politik, insbesondere im Bereich des autonomen Antifaschismus.
In der Veranstaltung wollen die AutorInnen des 2011 im Schmetterling Verlag erschienenen Einführungsbuches „Antifa - Geschichte und Organisierung“ einen kurzen Abriss der Geschichte autonomer (Antifa-)Organisierung liefern und dabei auch der Frage nachgehen, welche Schlüsse sich aus den bisherigen Erfahrungen autonomer Organisierungsversuche im postfordistischen Kapitalismus ziehen lassen.
Mit: **Mirja Keller, Lena Kögler, Moritz Krawinkel** und **Jan Schlemermeyer**
Moderation: **Frank Engster**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

~~Sonnabend, 28. April 2012, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr~~

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Kampagnen in der Öffentlichkeitsarbeit – Wie kommen wir mit unseren Themen in die Medien?

Modul: Öffentlichkeitsarbeit II
Kampagnenbegriff, Zielgruppendefinition, Kampagnenplanung und -umsetzung
Mit: **Daniel Häfner** und **Christoph Nitz**
Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt: 7,50 Euro) - mit Mittagessen
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Weitere Veranstaltungshinweise

im Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin:

18. April, 19:00 Uhr
Frostige Jahre
oder: Später Besuch bei Anna Seghers
Radio-Feature von **Inge-Lore** und **Klaus Bellin**
Mit **Thomas Thieme**, **Christine Gloger**, **Klaus Piontek**, **Kerstin Faud** (Sprecher/innen)
Veranstalter: Kulturforum der RLS

25. April, 19:00 Uhr
Sowjetische Moderne in Mittelasien
Vortrag von **Eva Wilde**
Veranstalter: Hermann-Henselmann-Stiftung

Veranstaltung der Landesschüler*innenvertretung Berlin

Mittwoch, 25. April 2012, 17:00 Uhr

Freie Bildung – Ist das in diesem System möglich?

In der Schule oder an der Uni bestimmen meistens nicht die Lernenden, was gelernt wird. Trotzdem kann Bildung viel mehr sein als die Vorbereitung auf Job und Karriere. Ob sie in den aktuellen Verhältnissen befreiend sein kann, kollektiv organisierbar ist und Emanzipationsprozesse anstößt, wollen wir bei der Veranstaltung diskutieren.

Mit **Janek Niggemann** (Junge Panke)
Ort: KuBiZ - Kultur- und Bildungszentrum Raoul Wallenberg, Bernkasteler Str. 78, 13088 Berlin

---

Neuerscheinungen

Pankower Vorträge

Heft 165
Dieter Schiller
„Hitler treibt zum Krieg“
Krieg und Frieden im literarischen Diskurs des antifaschistischen Exils der dreißiger Jahre

Heft 166
Hannelore Bernhardt, **Wolfgang Girnus**
Streiflichter aus 200 Jahren Berliner Humboldt-Universität

Philosophische Gespräche

Heft 24
Marx und der Feudalismus (1)
Ludolf Kuchenbuch
Zur Entwicklung des Feudalismuskonzepts im Werk von Karl Marx

Heft 25
Marx und der Feudalismus (2)
Alain Guerreau: Marx und das Mittelalter. Zur Frage seiner Quellen
Ludolf Kuchenbuch: Postskript: Karl Marx und die Feudalismusdiskurse

Die Hefte können per mail, fon + fax zum Preis von je 3,00 Euro (zzgl. Versand) bestellt werden. Am einfachsten ist die Bestellung von der Homepage aus: www.helle-panke.de

Änderung der Programmzustellung

Sie bekommen das Programm der „Hellen Panke“ monatlich per Post zugestellt. Falls Sie die Zustellungsweise ändern möchten, bitten wir per Telefon, Fax, E-Mail oder Post um Mitteilung.

☐ Senden Sie mir das Programm der Hellen Panke künftig nur noch per E-Mail.

An: _____

☐ Sie brauchen mir kein Programm zuzuschicken.

Meine Anschrift

Name / Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

Helle Panke
„Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
Geschäftsstelle: Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin (Öffnungszeiten: Mo - Do 14.00 - 17.00 Uhr)
Tel. (030) 47 53 87 24 | Fax (030) 47 37 87 75 | www.helle-panke.de | info@helle-panke.de

Nutzen Sie auch unser umfangreiches antiquarisches Angebot:
Belletristik – Sozialwissenschaft – Naturwissenschaft – Taschenbücher
Alle Titel unter www.helle-panke.de